

Bürgerschaftswahl in Bremen am 14. Mai 2023

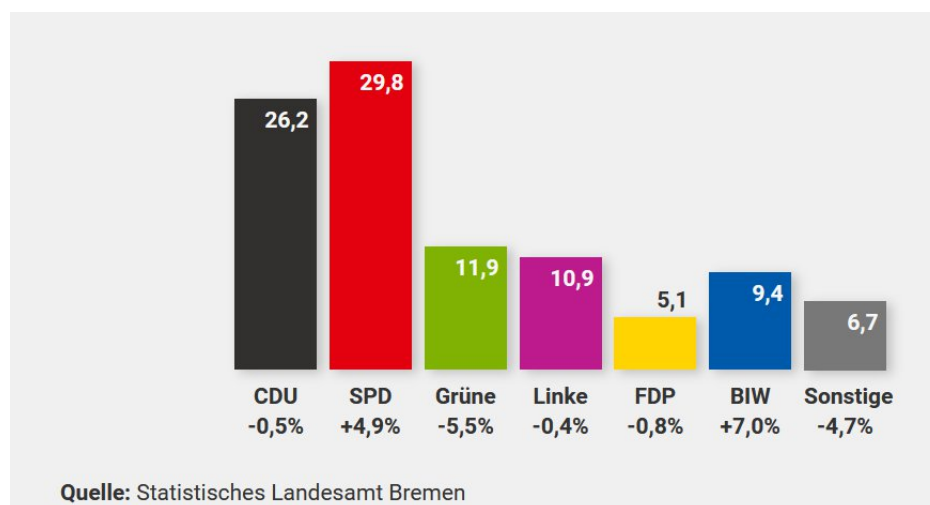
- Aktualisierung vom 22.5.2023 nach Auszählung aller Stimmen

Inhalt

<i>Ergebnisse im Überblick</i>	2
Sitzverteilung	3
Koalitionsmöglichkeiten	4
Wahlbeteiligung	4
Wahlrends	5
<i>Politische Ausgangslage</i>	6
Koalitionswünsche der Wahlberechtigten	9
Wahlentscheidende Themen	9
Kompetenzzuschreibungen an die Parteien	10
<i>Ergebnisse der anderen Parteien</i>	12
SPD	12
Grüne	13
CDU	14
FDP	15
BIW	15
<i>Ergebnisse der LINKEN</i>	15
Wer wählt DIE LINKE?	15
Wo wird DIE LINKE gewählt?	17
<i>Wähler*innen wandern</i>	17
<i>Anhang</i>	20
Wahlverhalten und Wahlmotive für alle Parteien	20
Vorläufiges amtliches Ergebnis	22

Ergebnisse im Überblick

Die SPD ist stärkste Partei und legt fast 5 Prozentpunkte zu. Doch es ist **das historisch zweitschlechteste Ergebnis der SPD in Bremen** nach dem Tiefpunkt 2019, als die CDU erstmals in Bremen vor der SPD lag - und auch erst das zweite Mal, dass die SPD in Bremen unter 30 Prozent bleibt. Die CDU kommt mit leichten Verlusten auf Platz zwei. Die **Grünen verlieren deutlich**, werden drittstärkste Partei nicht weit vor der LINKEN. **DIE LINKE kommt mit nur leichten Verlusten in die Nähe ihres Rekordergebnisses der letzten Bürgerschaftswahl**. Die FDP verliert leicht und schafft knapp die Fünfprozenthürde. Die rechtspopulistische Partei „Bürger in Wut“ (BIW) nimmt den Platz der AfD ein und kommt auf mehr als 9 Prozent, in Bremerhaven sogar auf 22 Prozent. Die AfD konnte an der Wahl nicht teilnehmen, da sie zwei konkurrierende Landeslisten eingereicht hat. „Bürger in Wut“ hat ihren Sitz in Bremerhaven und tritt nur bei Wahlen im Bundesland Bremen an.



(Grafik: buntenunbinnen.de)

Das vorläufige Endergebnis wurde erst vier Tage nach der Wahl veröffentlicht, bis dahin wurde noch ausgezählt. Vorher veröffentlichte Ergebnisse basierten auf Hochrechnungen des Landeswahlleiters.

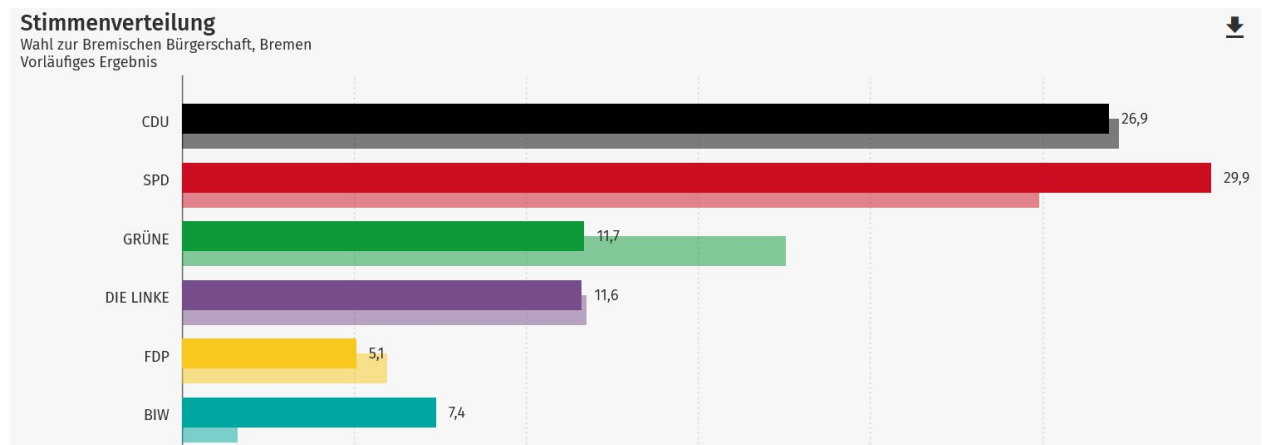
Im Unterschied zu den nach der Wahl veröffentlichten Hochrechnungen konnte die CDU noch leicht zulegen (von 25,7 auf 26,2 Prozent), SPD und Grüne bleiben konstant. Leicht verlieren gegenüber der Hochrechnung DIE LINKE (von 11,1 auf 10,9 Prozent), die FDP (von 5,2 auf 5,1 Prozent) sowie die BIW (von 9,5 auf 9,4 Prozent).

Die Ergebnisse unterscheiden sich teilweise deutlich zwischen Bremen und Bremerhaven - den zwei Städten im Bundesland Bremen:

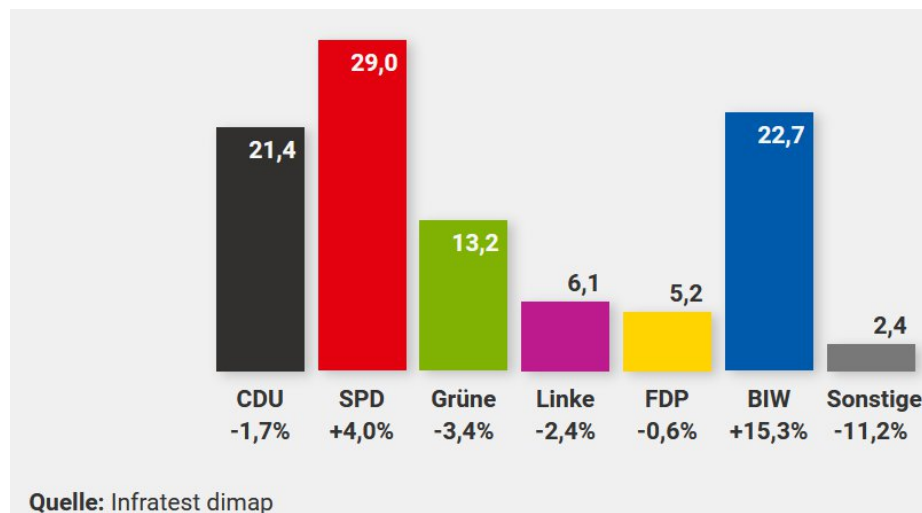
In **Bremerhaven** ist die CDU schwächer als in der Stadt Bremen, dafür ist BIW in Bremerhaven sehr stark und in der Stadt Bremen deutlich schwächer.

DIE LINKE erreicht in Bremerhaven mit 6,1 Prozent nur gut die Hälfte ihres Ergebnisses im Vergleich zur Stadt Bremen (11,6 Prozent). Dafür liegt sie in der Stadt Bremen fast gleich auf mit den Grünen. Die Grünen haben in Bremerhaven mit 13,2 Prozent bessere Ergebnisse als in der Stadt Bremen (11,7%).

Nur bei SPD und FDP sind die Unterschiede zwischen beiden Städten gering.

Ergebnis der **Stadt Bremen**:

(Quelle: Statistisches Landesamt Bremen)

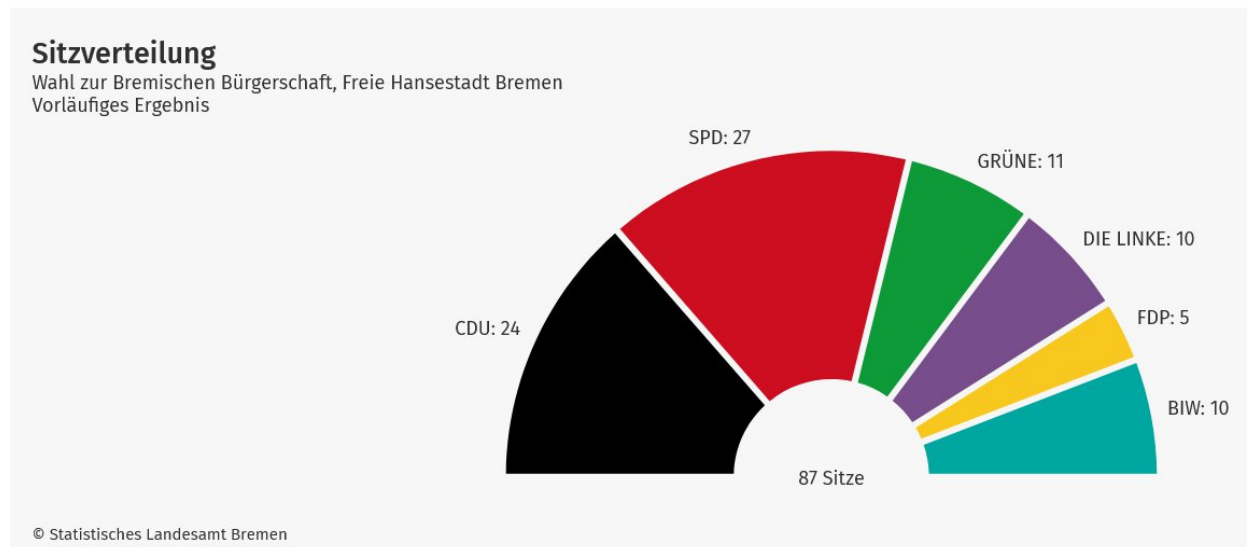
Ergebnis für **Bremerhaven**:

(Grafik: buntenunbinnen.de)

Die Sitze in der Bürgerschaft werden **getrennt für Bremerhaven und Bremen** vergeben. Die 5-Prozent-Hürde gilt für beide Städte getrennt. Bremen erhält 72 Sitze, Bremerhaven 15, insgesamt 87. Nur die Parteien, die in der jeweiligen Stadt über 5 Prozent kommen, erhalten die Sitze.

Sitzverteilung

In der Bürgerschaft gewinnt die **SPD 4 Sitze hinzu, die Grünen verlieren 5 Sitze**. Von den 87 Sitzen entfallen 27 auf die SPD (bisher 23), 24 auf die CDU (wie 2019), 11 auf die Grünen (bisher 16), die LINKE bleibt bei 10 Sitzen, die FDP bei 5 Sitzen. BIW ist zukünftig mit 10 Sitzen (bisher 1) in der Bürgerschaft vertreten, die 5 bisherigen Sitze der AfD entfallen.



Koalitionsmöglichkeiten

Die SPD hat sich im Wahlkampf und am Wahlabend nicht auf eine bestimmte Koalition festgelegt.

Möglich sind die Fortsetzung von Rot-Grün-Rot und eine Große Koalition. SPD-Spitzenkandidat und Bürgermeister Andreas Bovenschulte betonte am Wahlabend, dass jetzt mit allen demokratischen Parteien Gespräche geführt werden, um zu schauen, in welcher Konstellation die Zukunftsfragen Bremens am besten gelöst werden können. Als Themen nannte er Wirtschaft und Arbeit, Sozialen Zusammenhalt sowie Sicherheit und Ordnung.

Rot-grün-rot käme auf 48 Sitze, eine große Koalition auf 51. Für eine Mehrheit in der Bürgerschaft sind 44 Sitze erforderlich. Keine Mehrheit hätte eine Ampelkoalition, sie käme nur auf 43 Sitze.

Wahlbeteiligung

Die **Wahlbeteiligung** lag laut Hochrechnung bei **56,8 Prozent** und damit etwa auf dem Niveau von 2007 und 2011. Dennoch ist es die drittniedrigste in der Bremer Geschichte. 2019 hatten sich 64 Prozent der Wahlberechtigten beteiligt, da lag die Bürgerschaftswahl allerdings parallel zur Europawahl. 2015 lag die Wahlbeteiligung bei der Bürgerschaftswahl bei einem Tiefpunkt von nur 50,2 Prozent.

Auch hier sind die Unterschiede zwischen Bremerhaven und der Stadt Bremen deutlich: **In Bremerhaven wählten nur 44 Prozent der Wahlberechtigten, in Bremen 59,5 Prozent.**

Unter der gesunkenen Wahlbeteiligung litten besonders die CDU und SPD. Sie verloren im Wanderungsmodell von infratest dimap per Saldo die meisten Wähler*innen an das Nichtwählerlager.

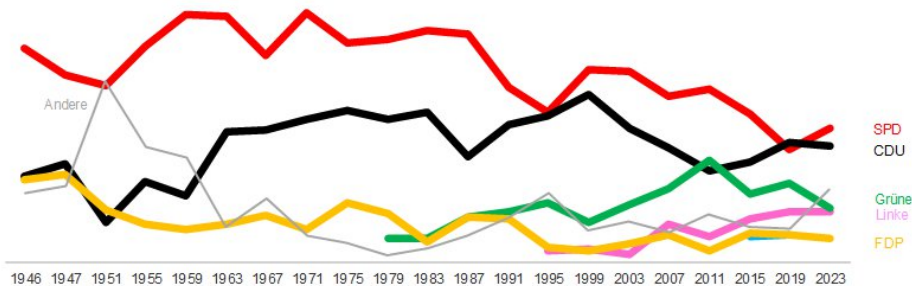
Wahlrends

Im historischen Verlauf in Bremen sind derzeit CDU, LINKE und FDP recht stabil. Die SPD legt wieder zu, die Grünen stürzen ab:

Bremer Bürgerschaftswahlen 1946-2023

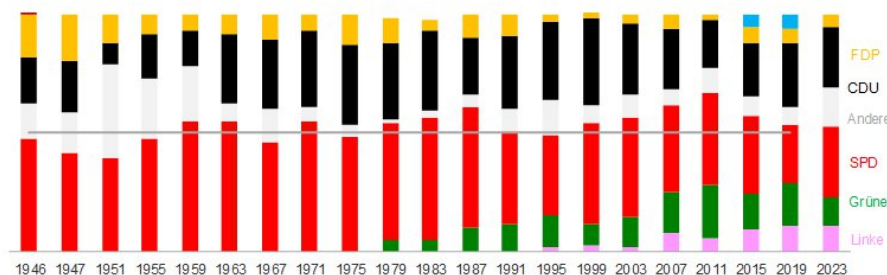
Wahlanalyse infratest dimap

Stimmenanteile



Stimmenanteile in % ab 1979 Zweistimmenanteile

Stärke Parteienlager 1946-2023



Stimmenanteile in %

SPD-Zugewinne wie zur Bremer Bürgerschaftswahl waren bei den Wahlen der vergangenen fünf Jahre selten. In 20 Urnengängen seit 2018 legten die Sozialdemokraten lediglich vier Mal zu: neben Bremen auch in Mecklenburg-Vorpommern und zur letzten Bundestagswahl sowie im Saarland. Verluste dominierten in den vergangenen fünf Jahren auch die Wahlergebnisse der Union. 14 der 20 Urnengänge seit 2018 endeten für sie mit Einbußen.

Dass der gemeinsame Stimmenanteil von SPD und CDU wie aktuell in Bremen zulegt, ist untypisch für die Wahlen der vergangenen fünf Jahre. Stattdessen bestimmte ein erodierender Stimmenanteil in dieser Zeit den Ausgang der meisten Wahlen. Der summierte Stimmenanteil von SPD und Union ging bei 13 der 20 Wahlen zurück, am deutlichsten in Bayern und Hessen (2018) sowie zur Europawahl (2019). Ein hoher gemeinsamer Wählerzuspruch wie im Saarland blieb die Ausnahme. Besonders schwach schlossen SPD und CDU zusammen in Sachsen, Brandenburg und Thüringen (jeweils 2019) sowie in Baden-Württemberg (2021) und zur ungültig erklärten Berlin-Wahl von 2021 ab. Das jahrzehntelang gültige Muster, dass Union und SPD gemeinsam die beiden stärksten Parteien in den Parlamenten der Bundesländer stellen, besteht damit momentan abgesehen von Berlin allein in Westdeutschland, und selbst dort nur noch in fünf Bundesländern: im Saarland, in Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen sowie in Bremen.

Im Vergleich der Bundesländer hat Bremen nach Thüringen, Berlin und Sachsen-Anhalt bei den letzten beiden Bürgerschaftswahlen die stärksten Ergebnisse für DIE LINKE erzielt - noch vor den Ergebnissen in den ostdeutschen Bundesländern Brandenburg, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern.

Wahlrends in Deutschland 2018-2023

infratest dimap WahLANALYSE

Ergebnisse sortiert nach Anteilen

	SPD	Union	Grüne	FDP	AfD	Linke
	SL22 43,5	SH 22 43,4	BW 21 32,6	BTW 21 11,5	SN 19 27,5	TH 19 31,0
	MV 21 39,6	BY 18 37,2	HH 20 24,2	BW 21 10,5	BB 19 23,5	BE 21 14,0
	HH 20 39,2	ST 21 37,1	EU 19 20,5	HE 18 7,5	TH 19 23,4	BE 23 12,2
	RP 21 35,7	NRW 22 35,7	HE 18 19,8	BE 21 7,2	ST 21 20,8	HB 19 11,3
	NI 22 33,4	SN 19 32,1	BE 21 18,9	ST 21 6,4	MV 21 16,7	HB 23 11,1
	HB 23 29,8	EU 19 28,9	BE 23 18,4	SH 22 6,4	HE 18 13,1	ST 21 11,0
	NRW 22 26,7	SL 22 28,5	SH 22 18,3	HB 19 6,0	EU 19 11,0	BB 19 10,7
	BB 19 26,2	BE 23 28,2	NRW 22 18,2	NRW 22 5,9	NI 22 11,0	SN 19 10,4
	BTW 21 25,7	NI 22 28,1	BY 18 17,6	MV 21 5,8	BTW 21 10,3	MV 21 9,9
	HB 19 24,9	RP 21 27,7	HB 19 17,4	RP 21 5,5	BY 18 10,2	HH 20 9,1
	BE 21 21,4	HE 18 27,0	BTW 21 14,8	EU 19 5,4	BW 21 9,7	HE 18 6,3
	HE 18 19,8	HB 19 26,7	NI 22 14,5	HB 23 5,2	BE 23 9,1	EU 19 5,5
	BE 23 18,4	HB 23 25,7	HB 23 11,9	BY 18 5,1	RP 21 8,3	BTW 21 4,9
	SH 22 16,0	BTW 21 24,1	BB 19 10,8	TH 19 5,0	BE 21 8,0	BW 21 3,6
	EU 19 15,8	BW 21 24,1	RP 21 9,3	HH 20 5,0	HB 19 6,1	BY 18 3,2
	BW 21 11,0	TH 19 21,8	SN 19 8,6	SL 22 4,8	SL 22 5,7	NI 22 2,7
	BY 18 9,7	BE 21 18,1	MV 21 6,3	NI 22 4,7	NRW 22 5,4	SL 22 2,6
	ST 21 8,4	BB 19 15,6	ST 21 5,9	BE 23 4,6	HH 20 5,3	RP 21 2,5
	TH 19 8,2	MV 21 13,3	TH 19 5,2	SN 19 4,5	SH 22 4,4	NRW 22 2,1
	SN 19 7,7	HH 20 11,2	SL 22 5,0	BB 19 4,1	HB 23	SH 22 1,7
≥ 40%	1 x	1 x	0 x	0 x	0 x	0 x
30 < 40%	4 x	4 x	1 x	0 x	0 x	1 x
20 < 30%	6 x	11 x	2 x	0 x	4 x	0 x
10 < 20%	5 x	4 x	11 x	2 x	6 x	7 x
5 < 10%	4 x	0 x	5 x	12 x	8 x	4 x
< 5%	0 x	0 x	1 x	6 x	1 x	8 x

infratest dimap | Landeswahlleiter | Bundeswahlleiter

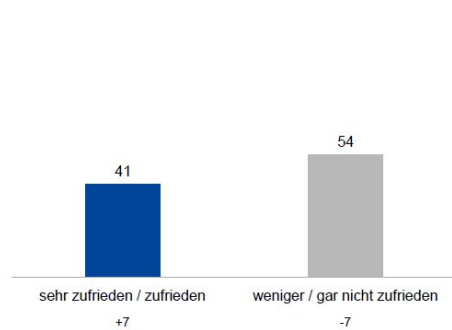
infratest dimap 

Hinweis zum Lesen der Tabelle: Das ausgezählte Ergebnis für Bremen weicht leicht von der Hochrechnung ab. U.a. kommt DIE LINKE auf 10,9 Prozent statt wie in der Hochrechnung angenommen 11,1 Prozent.

Politische Ausgangslage

Mit der Arbeit des Senats äußerten sich vor der Wahl weniger als die Hälfte der Wahlberechtigten zufrieden. Bei den Anhänger*innen von SPD und Grünen war die große Mehrheit zufrieden, bei der LINKEN mehr als die Hälfte. Überwiegend unzufrieden waren die Anhänger*innen der Oppositionsparteien.

Bremen vor der Wahl 2023
Zufriedenheit mit dem Bremer Senat



Parteianhänger

Partei	sehr zufrieden / zufrieden	weniger / gar nicht zufrieden
SPD	73	26
Grüne	69	25
Die Linke	53	45
FDP	24	73
CDU	19	80
BIW	6	87

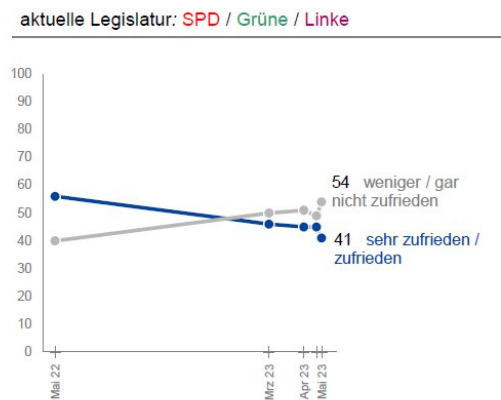
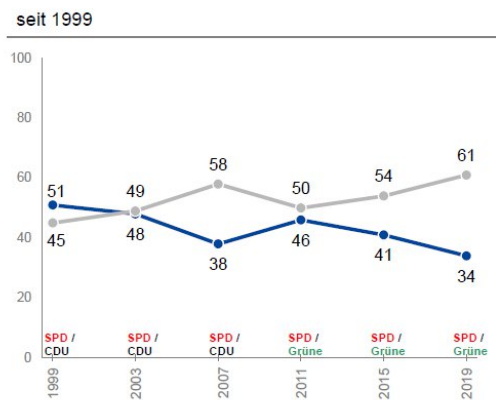
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Bremer Senats?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu Mai 2019
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



Allerdings wurde die rot-grün-rote Senatsarbeit damit positiver bewertet als die Arbeit des rot-grünen Vorgängerssenats, der sich 2019 deutlicherer Kritik gegenüber sah (34% Zustimmung). Die Zufriedenheitswerte sind im Verlauf des vergangenen Jahres gesunken und lagen nun auf dem Niveau des rot-grünen Senats zur Wahl 2015:

Bremen vor der Wahl 2023
Zufriedenheit mit dem Bremer Senat: Zeitverlauf



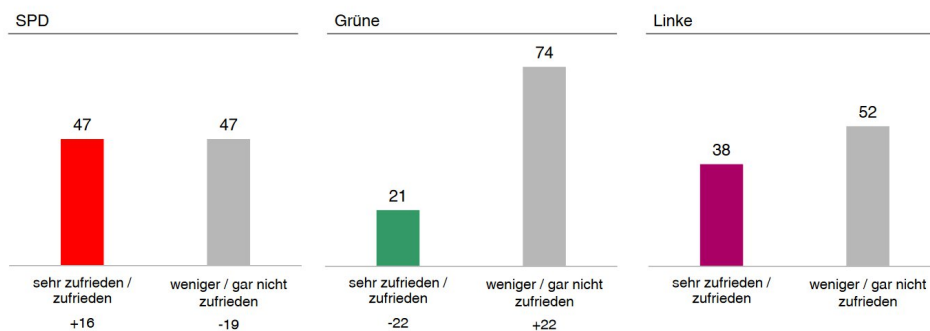
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Bremer Senats?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



Die Zustimmung unterschied sich nach den einzelnen Parteien deutlich: Die Zustimmung zur SPD im Senat hielt sich die Waage, gegenüber 2019 konnte die SPD sogar zulegen. Auch **mit der Arbeit der LINKEN im Bremer Senat äußerten sich 38 Prozent der Wahlberechtigten zufrieden**. Besonders niedrig war die Zustimmung zur Arbeit der Grünen; deren Zustimmungswerte haben sich gegenüber 2019 halbiert.

Bremen vor der Wahl 2023
Zufriedenheit mit der Arbeit der Senatsparteien



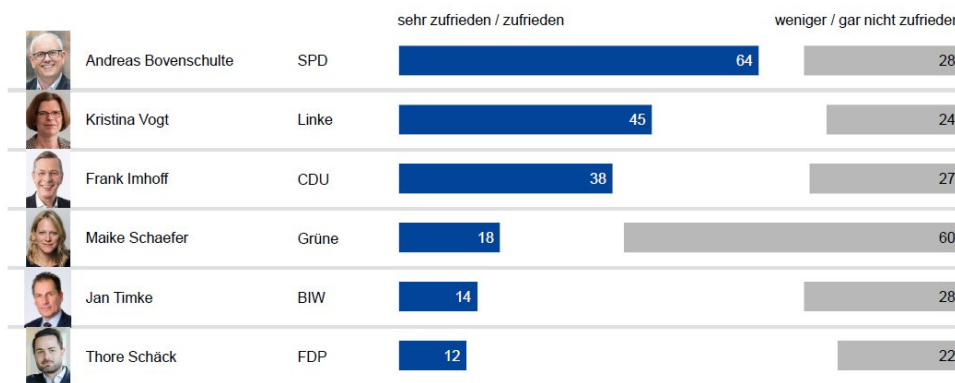
Und wenn Sie einmal die am Senat beteiligten Parteien getrennt betrachten: Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der ...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu Mai 2019
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



Mit der Arbeit von Bürgermeister und SPD-Spitzenkandidat Bovenschulte waren sogar fast zwei Drittel der Wahlberechtigten zufrieden. Zweitbeliebteste Politikerin war die Wirtschaftssenatorin und LINKE-Spitzenkandidatin Kristina Vogt mit immerhin 45 Prozent Zustimmung unter den Wahlberechtigten und weniger Ablehnung als Bürgermeister Bovenschulte und als der CDU-Spitzenkandidat Frank Imhoff. Mit der Arbeit der Grünen-Spitzenkandidatin und Verkehrssenatorin Maike Schaefer waren hingegen nur 18 Prozent zufrieden und sehr viele unzufrieden.

Bremen vor der Wahl 2023
Politikerzufriedenheit Bremen



Jetzt geht es darum, wie zufrieden Sie mit einigen Politikerinnen und Politikern sind. Sind Sie mit der politischen Arbeit von ...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Kenne ich nicht / weiß nicht / keine Angabe



Zwei Drittel der Wahlberechtigten hielten Andreas Bovenschulte für einen guten Bürgermeister, auch die deutliche Mehrheit der Anhänger*innen von CDU und FDP. Einzige die Anhängerschaft der BIW beurteilte ihn stärker negativ.

Bei einer Direktwahl des Bürgermeisters hätten 58 Prozent für SPD-Spitzenkandidat Bovenschulte gestimmt, nur 25 Prozent für Frank Imhoff von der CDU. Auch die Anhänger*innen der FDP hätten mehrheitlich Bovenschulte gewählt.

Koalitionswünsche der Wahlberechtigten

Bei den Wahltagsbefragungen von Infratest erhalten die Fortsetzung von rot-grün-rot sowie eine Große Koalition beide jeweils Zustimmung von 39 Prozent der Wähler*innen. Die große Koalition wird weniger abgelehnt (43 Prozent) als rot-grün-rot (46 Prozent).

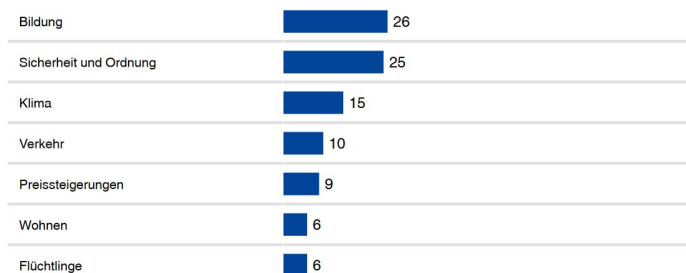
Bei den Wähler*innen der SPD liegt die Vorliebe mit 54 Prozent bei rot-grün-rot, deutlich vor rot-schwarz, was 35 Prozent befürworteten. Die Abneigung gegen eine großen Koalition ist mit 40 Prozent der SPD-Wähler*innen größer als gegen die Fortsetzung der bisherigen Koalition (30 Prozent).

Wahlentscheidende Themen

Als entscheidende Themen wurden im Vorfeld der Wahl Bildung, Sicherheit und Ordnung, Klima und Verkehr genannt.

Bremen vor der Wahl 2023

Welches Thema spielt für Wahlentscheidung die größte Rolle?
(Parteianhänger)



[An ParteiAnhänger] Welches der folgenden Themen spielt für Ihre Wahlentscheidung bei der Bürgerschaftswahl die größte Rolle?

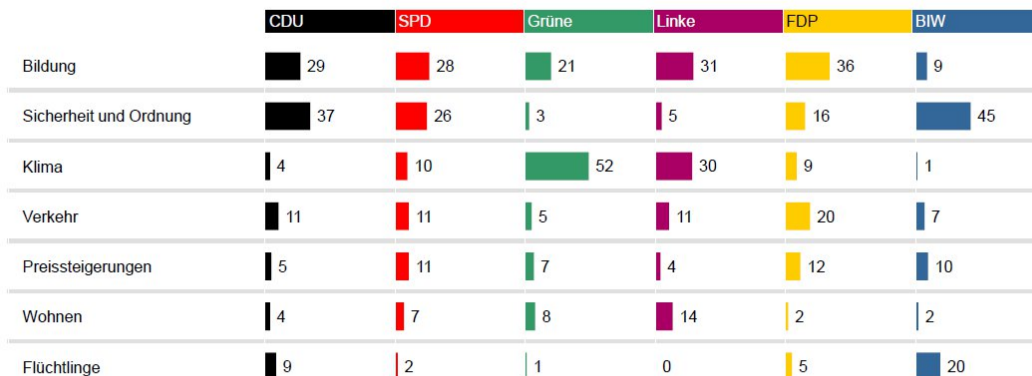
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



Für Anhänger*innen der LINKEN sowie der Grünen waren Bildung und Klima die wichtigsten Themen, sowie mit einigem Abstand Wohnen. Das Thema innere Sicherheit war hingegen vor allem für Wähler*innen von SPD, CDU und insbesondere BIW ein wichtiges Thema.

Bremen vor der Wahl 2023

Welches Thema spielt für Wahlentscheidung die größte Rolle? – ParteiAnhänger



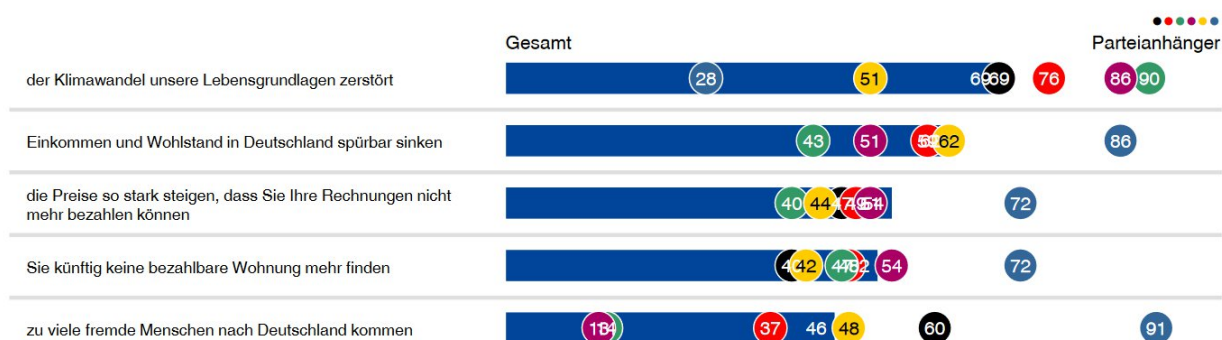
[An ParteiAnhänger] Welches der folgenden Themen spielt für Ihre Wahlentscheidung bei der Bürgerschaftswahl die größte Rolle?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



86 Prozent der LINKEN Anhänger*innen haben große oder sehr große Sorgen, dass der Klimawandel unsere Lebensgrundlagen zerstört, gefolgt von 54%, die fürchten, dass sie keine bezahlbare Wohnung mehr finden, Preise zu stark steigen oder Einkommen und Wohlstand sinken (je 51%). Die Sorge um bezahlbarer Wohnungen und steigende Preise und sinkende Einkommen sind bei 86% bzw. 72% der BIW-Wähler*innen hoch oder sehr hoch. Am meisten sorgen sich, dass zu viele fremde Menschen nach Deutschland kommen – eine Sorge, die nur 13 % der LINKEN Anhänger*innen teilen.

Bremen vor der Wahl 2023
Sorgen, dass...
sehr große / große Sorgen



Machen Sie sich sehr große Sorgen, große Sorgen, wenig Sorgen oder gar keine Sorgen, dass ...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Wenig / gar keine Sorgen / weiß nicht / keine Angabe



Kompetenzzuschreibungen an die Parteien

Bei der Kompetenzzuschreibung der Parteien hat die SPD in vielen Bereichen zugelegt, die CDU in fast allen Bereichen Kompetenzzuschreibung verloren. Die wichtigsten Probleme Bremens zu lösen wird am ehesten der SPD deutlich vor der CDU zugetraut, 18 Prozent traut das jedoch gar keiner Partei zu.

45 % der Befragten geben an, dass man bei der SPD nicht wisse, wofür sie eigentlich stehe (22% der SPD-Anhänger*innen) – 7% weniger als bei den vergangenen Wahlen. 67% der Befragten und 53% der SPD-Anhänger*innen empfinden Olaf Scholz als zu zögerlich und unentschlossen.

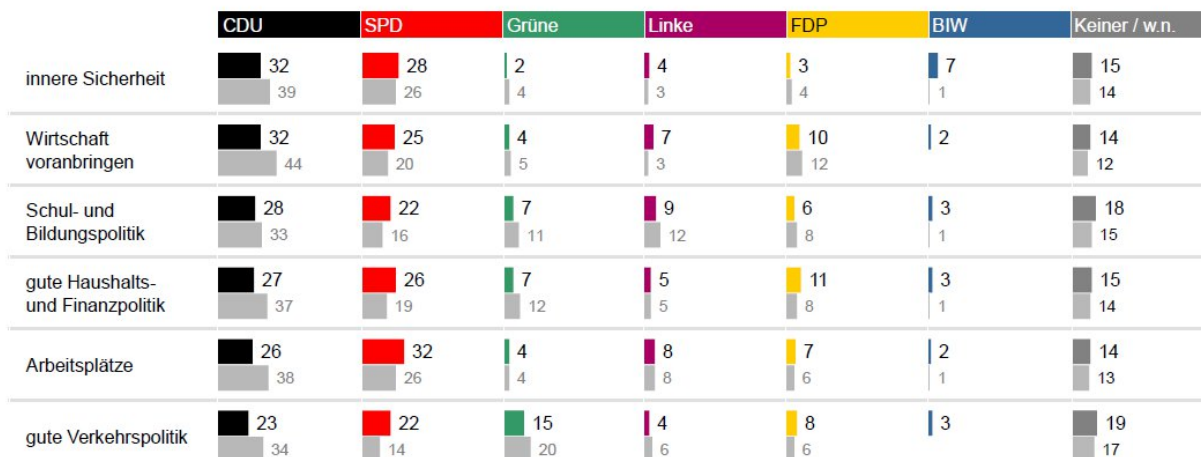
Der Verlust an Wähler*innen-Stimmen der Grünen spiegeln sich auch in ihren gesunkenen Kompetenzwerten. **Auffällig ist, dass die Grünen über 25 Prozentpunkte in den Kompetenzen zu Klima- und Umweltpolitik verloren haben.** 81 % der Befragten und 55% der Grünen Anhänger*innen geben an, dass die grünen Pläne für neue Heizungen die meisten Bürger*innen überforderten. 65% der Befragten und 43% der Grünen Anhänger*innen wünschen sich eine stärkere Distanzierung von „gewalttätigen Aktivisten“.

Der LINKEN trauen 22 Prozent der Wahlberechtigten am ehesten zu, für soziale Gerechtigkeit und 21 Prozent für bezahlbaren Wohnraum zu sorgen. Das ist die zweitstärkste Zustimmung in diesen Themenbereichen hinter der SPD. Auch beim Kampf gegen steigende Preise (11 Prozent) und gute Flüchtlingspolitik (10 Prozent) wird der LINKEN vergleichsweise viel und mehr als den Grünen zugetraut. 9% der Befragten sehen DIE LINKE kompetent in der Schul- und Bildungspolitik, 7 % trauen ihr zu, die

Wirtschaft voranzubringen – hier konnte DIE LINKE gegen den Trend 4 Prozentpunkte zulegen. Dazu passt, dass 51% der Befragten und 86% der LINKEN-Anhänger*innen der Aussage zustimmen, dass die LINKE Senatorin Kristina Vogt in Bremen gezeigt habe, dass DIE LINKE auch Wirtschaft kann.

Mehr als jede*r dritte Befragte traut keiner der Parteien zu, etwas gegen die steigenden Preise zu tun.

Bremen vor der Wahl 2023
Parteikompetenzen (I)

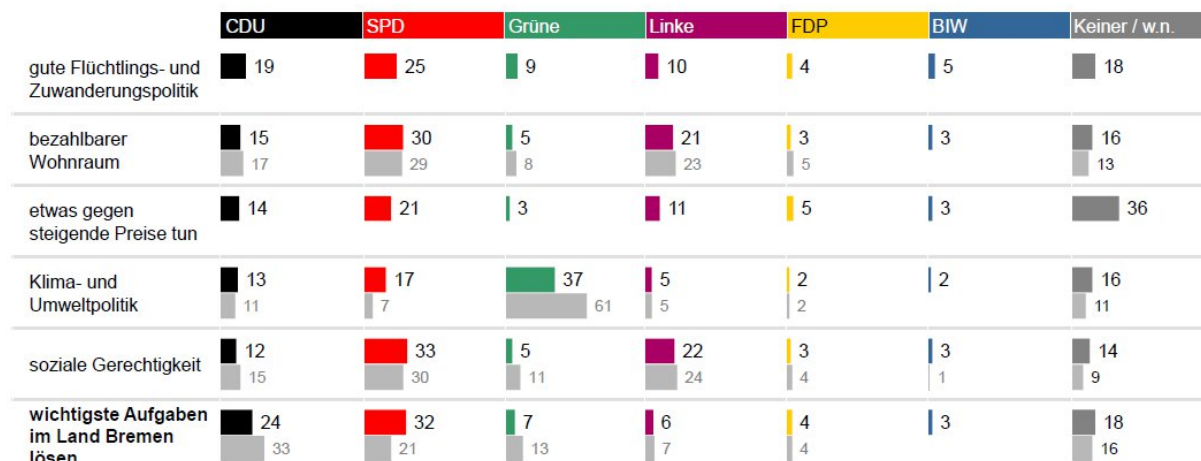


Nun zu einigen politischen Aufgaben. Welcher Partei trauen Sie am ehesten zu, diese Aufgaben zu lösen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / untere Werte: Mai 2019
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Anderer Partei / keine Angabe



Bremen vor der Wahl 2023
Parteikompetenzen (II)



Nun zu einigen politischen Aufgaben. Welcher Partei trauen Sie am ehesten zu, diese Aufgaben zu lösen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / untere Werte: Mai 2019
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Anderer Partei / keine Angabe



Fast die Hälfte der Befragten geben an **(46 Prozent)**, sie fänden es gut, wenn **DIE LINKE weiter an der Regierung beteiligt ist**. 42 Prozent stimmen zu, dass sich DIE LINKE am stärksten um sozialen Ausgleich bemüht. 51 Prozent teilen die Einschätzung, dass DIE LINKE auch Wirtschaft kann. Und lediglich die

Hälfte der Wahlberechtigten hielt die Vorstellungen der LINKEN für unrealistisch und nicht finanzierbar – die andere Hälfte teilt das offenbar nicht. Zumal weniger Wahlberechtigte als noch 2019 die Vorstellungen der LINKEN für unrealistisch halten (-7 Prozentpunkte). Gleichzeitig glauben aber auch 3 Prozent weniger, dass sich DIE LINKE am stärksten um sozialen Ausgleich bemüht. Erstmals stimmen die Anhänger*innen der LINKEN mit der Gesamtheit der Befragten überein, dass DIE LINKE im Bund zu zerstritten sei, um die Dinge wirklich voranzubringen.

Bremen vor der Wahl 2023
Ansichten zur Linken

DIE LINKE.



Über die Parteien gibt es ja unterschiedliche Ansichten. Geben Sie bitte zu jeder der folgenden Aussagen an, ob Sie dieser eher zustimmen oder eher nicht zustimmen.

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu Mai 2019
Fehlende Werte zu 100 Prozent; Stimme eher nicht zu / weiß nicht / keine Angabe



Ergebnisse der anderen Parteien

SPD

Die **SPD** konnte Zugewinne über nahezu alle Bevölkerungsgruppen hinweg verzeichnen, sie verlor nur bei Beamten. Wie schon bei der letzten Wahl schneidet die SPD überdurchschnittlich gut ab bei über 60-Jährigen, Rentner*innen sowie Menschen mit niedriger formaler Bildung. Bei den über 60-Jährigen Frauen erreichte sie 40 Prozent, bei den 16-24-Jährigen Frauen lediglich 18 Prozent. Die SPD schneidet um so besser ab je älter die Wähler*innen sind.

Zugewinne erreichte die SPD besonders von den Grünen, leicht auch von der LINKEN. Sie verlor im Saldo aber auch an Nichtwähler sowie in geringerem Umfang an die BIW.

Knapp vier von zehn SPD-Wähler*innen gaben an, sich in erster Linie wegen Andreas Bovenschulte für die Sozialdemokraten gestimmt zu haben, das sind doppelt so viele wie 2021. Nur 34% der SPD-Wähler*innen haben angegeben, die SPD wegen des Programms gewählt zu haben, das sind 12% weniger als bei den letzten Wahlen.

Von den Wähler*innen der SPD befürworten 55% die Fortsetzung des Bündnisses aus SPD, Grünen und Linkspartei, eine Koalition mit der CDU hingegen nur 35% der SPD-Wähler*innen.

Wähleranalyse SPD

Bürgerschaftswahl 2023 in Bremen

Gesamt				Bildung				Wahl wegen			
			+/-				+/-				+/-
16 - 24 Jahre		19	5	niedrig		41	1	Kandidat		36	18
25 - 34 Jahre		22	5	mittel		32	6	Programm		34	-12
35 - 44 Jahre		26	6	hoch		25	5	langfristige Parteibindung		26	-3
45 - 59 Jahre		27	4	Beschäftigung				Wahl aufgrund			
60 und älter		38	5	Rentner		40	5	Überzeugung		74	5
Frauen				Arbeiter		30	8	Enttäuschung		19	-2
16 - 24 Jahre		18	4	Angestellte		27	6	Führung Bremer Senat			
25 - 34 Jahre		22	3	Beamte		21	-6	CDU		5	34
35 - 44 Jahre		29	7	Selbständige		17	1	SPD		92	57
45 - 59 Jahre		29	6	wirtsch. Lage				Koalitionen			
60 und älter		40	6	sehr gut/ gut		30	5	SPD, Grüne und Linke		54	39
Männer				weniger gut/schlecht		30	6	SPD, Grüne und FDP		23	16
16 - 24 Jahre		19	5	Wohndauer Bremen				SPD und Grüne		49	34
25 - 34 Jahre		22	7	weniger als 10 Jahre		23		CDU, Grüne und FDP		7	15
35 - 44 Jahre		24	7	10 bis 19 Jahre		27		CDU und SPD		35	39
45 - 59 Jahre		26	3	20 Jahre und länger		32		CDU und Grüne		8	16
60 und älter		35	3								

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll



Grüne

Die **Grünen** haben in allen Bevölkerungsgruppen Wählerstimmen eingebüßt. Bei den 16 bis 24-Jährigen sind die Grünen fast um die Hälfte eingebrochen. Damit gilt nicht mehr die Regel, dass die Wahlergebnisse der Grünen umso besser sind, je jünger die Wähler*innen sind. Dennoch erhielten sie ihre besten Ergebnisse bei jüngeren- und mittleren Altersgruppen sowie bei Beamten. Bei Beamten kamen sie auf 19 Prozent (-1), bei 25-34-Jährigen Frauen auf 21 Prozent. Deutlich unterdurchschnittlich schnitten die Grünen bei Arbeiter*innen, Rentner*innen und Menschen mit niedrigem und mittlerem Bildungsgrad ab.

Sie verloren besonders stark an die SPD, in geringerem Maße an DIE LINKE, aber auch an CDU, andere Parteien oder an Nichtwähler*innen.

Zwei Drittel der Grünen-Wähler*innen entschieden aufgrund der inhaltlichen Positionen für die Partei, allerdings deutlich weniger als 2019. Spitzenkandidatin Maike Schaefer war für 11% der Wähler*innen ausschlaggebend, immerhin 5% mehr als bei der letzten Wahl. Ein Viertel der Grünen-Wähler*innen haben aufgrund der langfristigen Parteibindung für die Partei gestimmt, das sind deutlich mehr als vor vier Jahren; gleichzeitig ist das bei schrumpfender Wähler*innenzahl erwartbar.

71 Prozent der Grünen-Wähler*innen befürworten die Fortführung der bestehenden rot-grün-roten Koalition. Mehr Zustimmung bei Grünen-Wähler*innen erhält nur eine – rechnerisch unmögliche – rot-grüne Koalition. Koalitionen mit Beteiligung der CDU stoßen auf wenig Zustimmung.

Wähleranalyse Grüne

Bürgerschaftswahl 2023 in Bremen

Gesamt		+	-	Bildung		+	-	Wahl wegen		+	-	
16 - 24 Jahre		16	-14	niedrig		5	-2	Kandidat		12	6	
25 - 34 Jahre		19	-5	mittel		6	-4	Programm		63	-14	
35 - 44 Jahre		18	-4	hoch		17	-7	langfristige Parteibindung		23	9	
45 - 59 Jahre		12	-7	Beschäftigung				Wahl aufgrund				
60 und älter		7	-3	Rentner		6	-3	Überzeugung		79	8	
Frauen		13	-7	Arbeiter		6	-6	Enttäuschung		15	-9	
16 - 24 Jahre		18	-16	Angestellte		15	-7	Führung Bremer Senat			Ges.	
25 - 34 Jahre		21	-8	Beamte		19	-1	CDU		6	34	
35 - 44 Jahre		19	-4	Selbständige		13	-8	SPD		87	57	
45 - 59 Jahre		14	-9	wirtsch. Lage				Koalitionen				Ges.
60 und älter		7	-5	sehr gut/ gut		13	-5	SPD, Grüne und Linke		71	39	
Männer		11	-4	weniger gut/schlecht		9	-8	SPD, Grüne und FDP		18	16	
16 - 24 Jahre		14	-12	Wohndauer Bremen				SPD und Grüne		82	34	
25 - 34 Jahre		16	-4	weniger als 10 Jahre		20		CDU, Grüne und FDP		6	15	
35 - 44 Jahre		18	-3	10 bis 19 Jahre		19		CDU und SPD		9	39	
45 - 59 Jahre		10	-6	20 Jahre und länger		8		CDU und Grüne		22	16	
60 und älter		6	-2									

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll



CDU

Die CDU hat bei Selbstständigen und bei Arbeiter*innen stark zugelegt, sowie bei den 16 bis 24-Jährigen und hier insbesondere bei den Männern. In einigen Bevölkerungsgruppen ist der Anteil der CDU-Wähler*innen leicht zurückgegangen, insbesondere bei den 35-44-Jährigen sowie bei den Rentner*innen. Überdurchschnittlich gut schneidet die CDU bei über 60-Jährigen, Rentner*innen, Beamten sowie bei Wählern mit mittleren Bildungsabschluss ab. Deutlich unterdurchschnittlich schneidet die CDU ab bei wirtschaftlich schlechter gestellten und bei jungen Wähler*innen unter 35 Jahren.

Knapp 25% der CDU-Wähler*innen haben sich wegen des Spitzenkandidaten für die Partei entschieden, damit war CDU-Spitzenkandidat Frank Imhoff ein ähnliche starker Wahlgrund wie Carsten Meyer-Heder vor vier Jahren. 54% der CDU Wähler*innen haben sich aufgrund des Programms für die CDU entschieden und 18% aufgrund der langfristigen Parteibindung.

75% der CDU-Wähler*innen würden eine Große Koalition befürworten.

FDP

Der **FDP-Wähler*innen-Rückhalt** und die **Wähler*innen-Zusammensetzung** veränderte sich nur unwesentlich. Größere Verluste betrafen die Selbstständigen. Dennoch lag die FDP hier erneut klar über dem Landeschnitt, ebenso wie zuletzt häufiger bei Wahlen bei den jungen Wählern, und hier wiederum insbesondere bei jungen Männern.

Das inhaltliche Angebot der Partei war für FDP Wähler*innen wichtiger als der Spitzenkandidat: Sieben von zehn der FDP-Wähler gaben an, sich in erster Linie aus thematischen Erwägungen heraus für die FDP entschieden zu haben. Nur gut die Hälfte der Wähler*innen haben die Partei aus Überzeugung gewählt, nahezu ebenso viele aus Enttäuschung über die anderen Parteien - viele Wähler*innen scheinen die FDP nicht aus der Idee heraus zu wählen, dass die FDP bessere Regierungsarbeit machen könne, sondern um die Senatsparteien abzustrafen.

BIW

Die **BIW** hat maßgeblich vom Nicht-Antritt der AfD bei den Landtagswahlen profitiert und über alle Wählergruppen einen starken Anstieg an Wählerstimmen erzielt. Sie gewinnt erwartungsgemäß ehemalige AfD-Wähler*innen und von der CDU hinzu, etwa 1000 Stimmen von SPD und FDP (die hier allerdings im Verhältnis zu dem niedrigen Wahlergebnis insgesamt gesehen werden müssen) und am wenigsten von Grünen und LINKE. Die BIW schnitt bei Männern, Wähler*innen zwischen 45 und 59 Jahren, sowie Wähler*innen mit einfachem und mittlerem Bildungsabschluss am Besten ab. Überdurchschnittlich erfolgreich war die BIW bei Arbeiter*innen und Wähler*innen, die mit ihrer eigenen wirtschaftlichen Situation unzufrieden sind. Damit traten für den BIW ähnliche Wählermuster zutage wie für die AfD bei vorangegangenen Bürgerschaftswahlen bzw. bei Parlamentswahlen in anderen Bundesländern. Enttäuschung über die anderen Parteien war folglich auch für mehr als zwei Drittel der BIW-Wähler*innen ein Motiv.

Ergebnisse der LINKEN

DIE LINKE erhielt insgesamt 137.449 Stimmen, davon in der Stadt Bremen 127.346 und in Bremerhaven 10.103. Das Bremer Wahlrecht erlaubt den Wahlberechtigten, insgesamt 5 Stimmen in beliebiger Weise auf Personen und Parteien zu verteilen, die Anzahl der Stimmen entspricht also nicht wählenden Personen. In der Stadt Bremen entfielen etwas mehr Stimmen auf die Kandidat*innen (66.413) als auf die Parteiliste (60.933). Bremerhaven gingen die Stimmen überwiegend an die Parteiliste (7.456) und zu einem deutlich kleineren Teil an Kandidat*innen (2.647).

Wer wählt DIE LINKE?

DIE LINKE hat, wie schon 2019, einen verstärkten Wählerrückhalt bei Personen mit höherem Schulabschluss, wirtschaftlich Unzufriedenen sowie jüngeren Wähler*innen. Am Besten hat DIE LINKE unter jungen Frauen abgeschnitten, jede fünfte Wählerin unter 25 entschied sich für DIE LINKE. In dieser Altersgruppe wurde die Linke hinter der SPD zweitstärkste Kraft. Verluste der LINKEN betrafen insbesondere Männer zwischen 25 und 34 Jahren.

Die Wähler*innenschaft der LINKEN ist relativ gleichmäßig über die unterschiedlichen Berufsgruppen verteilt. Die LINKE wird vermehrt gewählt von Personen, die ihre eigene wirtschaftliche Situation als weniger gut (13%) oder schlecht (15%) einschätzen.

71% der Wähler*innen haben die DIE LINKE aus Überzeugung gewählt, deutlich mehr als noch vor 4 Jahren. Die Partei wird also von den Wähler*innen in Bremen also nicht als Protestpartei angenommen. Wie vor vier Jahren war das Sachangebot der Partei der wichtigste Grund, in Bremen die Linke zu wählen, jedoch ist die Bedeutung des Programm im Vergleich zur letzten Bürgerschaftswahl deutlich gesunken. Einen größeren Stellenwert als 2019 hatte dagegen die Spitzenkandidatin Kristina Vogt, sie war für 25% der Linken-Wähler*innen entscheidend.

Ein erneutes Bündnis der drei bisherigen Senatsparteien erhielt Zuspruch von 83% der Linken-Wähler*innen.

Wähleranalyse Linke

Bürgerschaftswahl 2023 in Bremen

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
16 - 24 Jahre		17 0	niedrig		6 0	Kandidat		23 15
25 - 34 Jahre		13 -4	mittel		7 -2	Programm		59 -20
35 - 44 Jahre		10 -1	hoch		14 0	langfristige Parteibindung		14 3
45 - 59 Jahre		9 -2	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		9 1	Rentner		9 -1	Überzeugung		71 7
Frauen		11 0	Arbeiter		9 -2	Enttäuschung		23 -4
16 - 24 Jahre		21 3	Angestellte		10 -2	Führung Bremer Senat		
25 - 34 Jahre		14 -2	Beamte		9 -1	CDU		4 33
35 - 44 Jahre		11 1	Selbständige		12 2	SPD		86 57
45 - 59 Jahre		9 -3	wirtsch. Lage			Koalitionen		
60 und älter		10 2	sehr gut/ gut		10 0	SPD, Grüne und Linke		83 38
Männer		10 -1	weniger gut/schlecht		13 -4	SPD, Grüne und FDP		9 16
16 - 24 Jahre		13 -3	Wohndauer Bremen			SPD und Grüne		40 34
25 - 34 Jahre		11 -7	weniger als 10 Jahre		15	CDU, Grüne und FDP		3 15
35 - 44 Jahre		9 -2	10 bis 19 Jahre		12	CDU und SPD		12 39
45 - 59 Jahre		9 -1	20 Jahre und länger		9	CDU und Grüne		8 16
60 und älter		9 1						

Gesamt = alle Wähler

Insgesamt steigt die Zustimmung zur LINKEN, je schlechter Wähler*innen ihre eigene wirtschaftliche Situation empfinden:

Von denjenigen, die ihre **eigene wirtschaftliche Situation als „schlecht“** bezeichnen, wählten **15 Prozent DIE LINKE**, 21 Prozent stimmten für die SPD und je 20 Prozent für CDU oder BIW, lediglich 8 Prozent für die Grünen. **Von denjenigen, die ihre eigene wirtschaftliche Situation als „weniger gut“** bezeichnen, wählten **13 Prozent DIE LINKE** - in dieser Gruppe liegt die SPD klar vorn mit 31 Prozent, 18 Prozent wählten CDU, 15 Prozent die BIW, 9 Prozent die Grünen.

Wo wird DIE LINKE gewählt?

In der **Stadt Bremen** erreicht DIE LINKE ihre stärksten Ergebnisse in den Stadtbezirken Mitte (19,8%) und West (14,0%), wo sie teilweise als zweitstärkste Partei nach der SPD abschneidet.

Deutlich unterdurchschnittlich sind die Ergebnisse der LINKEN in Bremen Nord. DIE LINKE ist dort mit 6,2 Prozent viertstärkste Partei hinter SPD (32,7%), CDU (30,6%) und BIW (12,5%) und gleichauf mit den Grünen.

Die Bremer Stadtteile mit den besten Ergebnissen für DIE LINKE sind:

- **Östliche Vorstadt** mit **24,1 Prozent** und einer Verbesserung um **+0,6 Prozentpunkte**. DIE LINKE kommt hier auf Platz zwei kurz nach der SPD (die 26,4% erreicht) und deutlich vor Grünen (19,9%) und CDU (13,9%)
- **Bremen-Mitte** mit **19,8 Prozent** (-0,3). Platz zwei nach der SPD (24,7%) und vor Grünen (19,1%) und CDU (18%).
- **Neustadt** mit **19,2 Prozent** (-0,3). Platz zwei nach der SPD (27,2%) und dicht vor den Grünen (18,5%). Die CDU kommt hier mit 16,3% auf Platz 4 .
- **Walle** mit **15,5 Prozent** (-1,6). Platz 3 nach SPD (30,1%) und CDU (19,6%) und deutlich vor den Grünen (12,6%)
- **Findorff** mit **15,2 Prozent** und einer Verbesserung um **+0,5 Prozentpunkte**; dennoch Platz 4 nach SPD (30,6%), CDU (20,5%) und Grünen (16,1%)

In **Bremerhaven** erreicht DIE LINKE in Bremerhaven-Mitte überdurchschnittliche 8,2 Prozent. Dennoch ist sie hier auf Platz fünf deutlich hinter SPD (30,1%), Grünen (19,2%), CDU (18,2%) und BIW (16,4%) und verliert drei Prozentpunkte gegenüber der letzten Bürgerschaftswahl 2019. Die Wahlbeteiligung lag in Bremerhaven Mitte bei 45,9 Prozent.

Die Ortsteile mit den besten Ergebnissen für DIE LINKE in Bremerhaven sind:

- **Mitte-Nord: 10,7 Prozent** (-2,2). Hier führt die SPD mit 28,7%, gefolgt von den Grünen (23,2%), BIW (15,3%) und der CDU (14,0%).
- **Goethestraße: 9,3 Prozent** (-1,8). Platz 5 nach SPD (26,5%), Grünen (20,6%), BIW (20,2%) und CDU (15,1%).
- **Leherheide-West: 8,8 Prozent (+1,9)**. Stärkste Partei ist hier BIW mit 31,6% vor SPD (27,2%) und CDU (18,8%); die Grünen landen hinter der LINKEN mit 6,0% (-4,9).
- **Twischkamp: 8,1 Prozent** (-1,8). Hier dominieren klar SPD (34,0%) und BIW (29,2%) vor CDU (13,3%), Grünen (9,0%, -7,4) und der LINKEN.

Wähler*innen wandern

DIE LINKE hat den größten Austausch von Wähler*innen mit SPD und Grünen; von den Grünen gewinnt sie im Saldo 3000 Stimmen hinzu, an die SPD verliert sie 3000 Stimmen. Angesichts der gesunkenen Wahlbeteiligung ist nicht überraschend, dass 1500 Wähler*innen nicht wieder zur Wahl motiviert werden konnten.

Von denjenigen, die zur LINKEN hin gewandert sind, bevorzugen 79 Prozent einen rot-rot-grünen Senat. Diejenigen, die von der LINKEN weg gewandert sind, empfinden zu 49% eine Aussicht auf den rot-rot-grünen Senat gut, 37% von ihnen empfinden es als schlecht. 59 % von den zur LINKEN gewanderten geben an, dass sie DIE LINKE wegen des Programms gewählt haben, 37% wegen der Kandidat*innen.

Wählerstromkonto LINKE			
	Zustrom	Abstrom	Saldo
Austausch mit ...			
CDU	500	1.000	-500
SPD	1.500	4.500	-3.000
GRÜNE	4.500	1.500	+3.000
FDP	500	500	+0
BIW	0	500	-500
AfD	500	0	+500
Andere	0	2.000	-2.000
Summe über Parteien	7.500	10.000	-2.500
Nichtwähler	500	2.000	-1.500
Erstwähler/ Verstorbene	1.500	2.000	-500
Zu-/ Fortgezogene	2.000	4.500	-2.500
Wählerströme insgesamt	11.500	18.500	-7.000
Wählerstamm	15.500	15.500	
Wähler 2023 und 2019	27.000	34.000	-7.000

Wählerstromkonto der SPD			
	Zustrom	Abstrom	Saldo
Austausch mit ...			
CDU	4.000	4.500	-500
GRÜNE	10.500	1.500	+9.000
LINKE	4.500	1.500	+3.000
FDP	1.000	500	+500
BIW	500	1.500	-1.000
AfD	500	0	+500
Andere	500	1.000	-500
Summe über Parteien	21.500	10.500	+11.000
Nichtwähler	4.000	8.000	-4.000
Erstwähler/ Verstorbene	2.000	6.000	-4.000
Zu-/ Fortgezogene	6.500	6.500	+0
Wählerströme insgesamt	34.000	31.000	+3.000
Wählerstamm	42.500	42.500	
Wähler 2023 und 2019	76.500	73.500	+3.000

Quelle: ARD/ infratest dimap Wahlberichterstattung

Die SPD gewinnt in großem Umfang von den Grünen und mäßig von der LINKEN. Ihr Verlust an Nichtwähler*innen und Verstorbene ist prozentual zum Wahlergebnis ähnlich wie bei der LINKEN.

Die Grünen verlieren an SPD, LINKE und CDU – und 2500 Stimmen an „andere“. Bei den von den Grünen weggewanderten Wähler*innen empfinden immer noch die meisten einen rot-rot-grünen Senat als gut (53%, mehr als alle anderen Konstellationen). Bei den von der SPD weg gewanderten Wähler*innen befürworten nur 20% einen rot-rot-grünen Senat. Hier befürwortet die Mehrheit der Weggewanderten einen CDU-SPD-Senat.

Wählerstromkonto GRÜNE			
	Zustrom	Abstrom	Saldo
Austausch mit ...			
CDU	1.000	3.000	-2.000
SPD	1.500	10.500	-9.000
LINKE	1.500	4.500	-3.000
FDP	0	500	-500
BIW	0	500	-500
AfD	0	0	+0
Andere	500	2.500	-2.000
Summe über Parteien	4.500	21.500	-17.000
Nichtwähler	2.000	4.000	-2.000
Erstwähler/ Verstorbene	1.500	2.000	-500
Zu-/ Fortgezogene	5.500	7.000	-1.500
Wählerströme insgesamt	13.500	34.500	-21.000
Wählerstamm	17.000	17.000	
Wähler 2023 und 2019	30.500	51.500	-21.000

Anhang

Wahlverhalten und Wahlmotive für alle Parteien

Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen

Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen

Bürgerschaftswahl 2023 in Bremen

	CDU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BIW
	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-
Gesamt						
16 - 24 Jahre	16 4	19 5	16 -14	18 1	11 1	7 6
25 - 34 Jahre	16 -1	22 5	19 -5	14 -3	7 1	7 5
35 - 44 Jahre	22 -3	26 6	18 -4	10 -1	6 -1	10 7
45 - 59 Jahre	29 2	27 4	12 -7	9 -2	5 0	12 9
60 und älter	32 -1	38 5	7 -3	9 1	3 -2	9 6
Frauen						
Gesamt	25 -1	31 5	13 -7	11 0	4 -1	8 5
16 - 24 Jahre	15 3	18 4	18 -16	21 3	7 0	5 4
25 - 34 Jahre	14 -2	22 3	21 -8	15 -1	6 1	7 5
35 - 44 Jahre	20 -5	29 7	19 -4	11 1	5 -1	9 6
45 - 59 Jahre	26 1	29 6	14 -9	9 -3	5 0	11 8
60 und älter	31 -2	40 6	7 -5	10 2	3 -2	8 5
Männer						
Gesamt	28 0	28 4	11 -4	10 -1	6 -1	11 9
16 - 24 Jahre	17 4	19 5	14 -12	14 -2	15 2	9 8
25 - 34 Jahre	17 -2	22 7	16 -4	12 -6	9 1	8 6
35 - 44 Jahre	25 -2	24 7	18 -3	9 -2	7 0	11 9
45 - 59 Jahre	32 3	26 3	10 -6	9 -1	5 -1	13 11
60 und älter	32 -2	35 3	6 -2	9 1	4 -1	11 8
Bildung						
niedrig	25 -1	41 1	5 -2	6 0	3 -1	16 11
mittel	31 1	32 6	6 -4	7 -2	5 -1	14 10
hoch	24 -1	25 5	17 -7	14 0	6 0	6 5
Beschäftigung						
Rentner	30 -5	40 5	6 -3	9 -1	3 0	10 7
Arbeiter	27 5	30 8	6 -6	9 -2	5 1	17 12
Angestellte	24 0	27 6	15 -7	10 -2	6 -1	9 7
Beamte	30 -1	21 -6	19 -1	8 -2	4 -2	7 6
Selbständige	36 11	17 1	13 -8	13 3	9 -6	7 6
wirtsch. Lage						
sehr gut/ gut	28 -1	30 5	13 -5	10 0	5 -1	8 6
weniger gut/schlecht	18 4	30 6	9 -8	13 -4	3 -1	16 10
Wohndauer Bremen						
weniger als 10 Jahre	18	23	20	15	5	7
10 bis 19 Jahre	20	27	19	13	7	7
20 Jahre und länger	29	32	8	9	5	11

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

Wahlmotive

Motive der Wahlentscheidung

Bürgerschaftswahl 2023 in Bremen

	Gesamt	CDU	SPD	Grüne	Linke	FDP	BIW
		+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-
Wahl wegen							
Kandidat	23 9	23 1	36 18	12 6	23 15	15 0	14 3
Programm	54 -9	55 1	34 -12	63 -14	59 -20	69 2	74 -2
langfristige Parteibindung	18 0	18 0	26 -3	23 9	14 3	10 -3	8 4
Wahl aufgrund							
Überzeugung	61 1	52 -2	74 5	79 8	71 7	50 -7	27 2
Enttäuschung	32 0	43 5	19 -2	15 -9	22 -5	43 6	68 -4
Führung Bremer Senat							
CDU	34	88	5	6	4	52	42
SPD	57	8	92	87	86	34	22
Koalitionen							
SPD, Grüne und Linke	39 -2	6 0	54 -5	71 4	84 -1	9 4	4 -10
SPD, Grüne und FDP	16 -2	9 2	23 -1	18 -13	9 0	40 3	6 -8
SPD und Grüne	34 -6	8 3	49 -19	82 9	40 -9	9 0	5 -8
CDU, Grüne und FDP	15 -14	32 -34	7 1	6 -11	3 -2	54 -13	7 -12
CDU und SPD	39	75	35	9	12	43	31
CDU und Grüne	16 -13	32 -29	8 2	22 -13	7 -3	21 -10	5 -7

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

Vorläufiges amtliches Ergebnis

Merkmal	Wahlbereich Bremen			Wahlbereich Bremerhaven			Land Bremen		
	Anzahl	%	Sitze	Anzahl	%	Sitze	Anzahl	%	Sitze
Wahlberechtigte insgesamt	381.397	100	x	79.357	100	x	460.754	100	x
davon									
ohne Sperrvermerk Wahlschein	279.722	73,3	x	68.138	85,9	x	347.860	75,5	x
mit Sperrvermerk Wahlschein	101.675	26,7	x	11.219	14,1	x	112.894	24,5	x
Wähler:innen insgesamt / Wahlbeteiligung	226.862	59,5	x	34.926	44,0	x	261.788	56,8	x
darunter mit Wahlschein	95.600	42,1	x	10.200	29,2	x	105.800	40,4	x
Ungültige Stimmzettel	5.408	2,4	x	1.370	3,9	x	6.778	2,6	x
Gültige Stimmzettel	221.454	97,6	x	33.556	96,1	x	255.010	97,4	x
Gültige Stimmen	1.097.283	100	72	164.618	100	15	1.261.901	100	87
Personenstimmen insgesamt	486.370	44,3	34	66.858	40,6	6	553.228	43,8	40
Listenstimmen insgesamt	610.913	55,7	38	97.760	59,4	9	708.673	56,2	47
davon entfielen auf									
CDU insgesamt	295.661	26,9	21	35.130	21,3	3	330.791	26,2	24
CDU Personenstimmen	125.038	11,4	9	13.288	8,1	1	138.326	11,0	10
CDU Listenstimmen	170.623	15,5	12	21.842	13,3	2	192.465	15,3	14
SPD insgesamt	328.303	29,9	23	47.704	29,0	4	376.007	29,8	27
SPD Personenstimmen	208.325	19,0	15	18.959	11,5	2	227.284	18,0	17
SPD Listenstimmen	119.978	10,9	8	28.745	17,5	2	148.723	11,8	10
GRÜNE insgesamt	128.281	11,7	9	21.766	13,2	2	150.047	11,9	11
GRÜNE Personenstimmen	38.803	3,5	3	8.229	5,0	1	47.032	3,7	4
GRÜNE Listenstimmen	89.478	8,2	6	13.537	8,2	1	103.015	8,2	7
DIE LINKE insgesamt	127.346	11,6	9	10.103	6,1	1	137.449	10,9	10
DIE LINKE Personenstimmen	66.413	6,1	5	2.647	1,6	0	69.060	5,5	5
DIE LINKE Listenstimmen	60.933	5,6	4	7.456	4,5	1	68.389	5,4	5
FDP insgesamt	55.443	5,1	4	8.612	5,2	1	64.055	5,1	5
FDP Personenstimmen	15.722	1,4	1	3.152	1,9	0	18.874	1,5	1
FDP Listenstimmen	39.721	3,6	3	5.460	3,3	1	45.181	3,6	4
BIW insgesamt	81.128	7,4	6	37.399	22,7	4	118.527	9,4	10
BIW Personenstimmen	18.492	1,7	1	19.722	12,0	2	38.214	3,0	3
BIW Listenstimmen	62.636	5,7	5	17.677	10,7	2	80.313	6,4	7
Die PARTEI insgesamt	12.040	1,1	x	x	0,0	x	12.040	1,0	x
Die PARTEI Personenstimmen	2.506	0,2	x	x	0,0	x	2.506	0,2	x
Die PARTEI Listenstimmen	9.534	0,9	x	x	0,0	x	9.534	0,8	x
PIRATEN insgesamt	x	x	x	2.172	1,3	x	2.172	0,2	x
PIRATEN Personenstimmen	x	x	x	495	0,3	x	495	0,0	x
PIRATEN Listenstimmen	x	x	x	1.677	1,0	x	1.677	0,1	x

dieBasis insgesamt	9.976	0,9	x	x	x	x	9.976	0,8	x
dieBasis Personenstimmen	2.355	0,2	x	x	x	x	2.355	0,2	x
dieBasis Listenstimmen	7.621	0,7	x	x	x	x	7.621	0,6	x
GFA insgesamt	5.346	0,5	x	x	x	x	5.346	0,4	x
GFA Personenstimmen	843	0,1	x	x	x	x	843	0,1	x
GFA Listenstimmen	4.503	0,4	x	x	x	x	4.503	0,4	x
MLPD insgesamt	1.993	0,2	x	x	x	x	1.993	0,2	x
MLPD Personenstimmen	521	0,0	x	x	x	x	521	0,0	x
MLPD Listenstimmen	1.472	0,1	x	x	x	x	1.472	0,1	x
MERA25 insgesamt	7.910	0,7	x	x	x	x	7.910	0,6	x
MERA25 Personenstimmen	874	0,1	x	x	x	x	874	0,1	x
MERA25 Listenstimmen	7.036	0,6	x	x	x	x	7.036	0,6	x
ÖDP insgesamt	3.756	0,3	x	1.732	1,1	x	5.488	0,4	x
ÖDP Personenstimmen	724	0,1	x	366	0,2	x	1.090	0,1	x
ÖDP Listenstimmen	3.032	0,3	x	1.366	0,8	x	4.398	0,3	x
Verjüngungsforschung insgesamt	1.484	0,1	x	x	x	x	1.484	0,1	x
Verjüngungsforschung Personenstimmen	224	0,0	x	x	x	x	224	0,0	x
Verjüngungsforschung Listenstimmen	1.260	0,1	x	x	x	x	1.260	0,1	x
Tierschutzpartei insgesamt	13.793	1,3	x	x	x	x	13.793	1,1	x
Tierschutzpartei Personenstimmen	1.366	0,1	x	x	x	x	1.366	0,1	x
Tierschutzpartei Listenstimmen	12.427	1,1	x	x	x	x	12.427	1,0	x
VOLT insgesamt	24.823	2,3	x	x	x	x	24.823	2,0	x
VOLT Personenstimmen	4.164	0,4	x	x	x	x	4.164	0,3	x
VOLT Listenstimmen	20.659	1,9	x	x	x	x	20.659	1,6	x

Jonathan Burkert und Susanne Steinborn

Hinweis an die Leser*innen

Der Bereich Strategie & Grundsatzfragen in der Bundesgeschäftsstelle der Partei DIE LINKE erstellt regelmäßig Informationsmaterialien zu politisch relevanten Themen, Kontroversen und Ereignissen (z.B. Parteitage anderer Parteien, Gewerkschaftstage, Wahlen). Die Informationsmaterialien dienen der parteiinternen Information und Diskussion und sind mit diesem [Link](#) zugänglich.